

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

# Traumschulhöfe im Grünen

**Fachbereich:** 40 – Amt für Schule und Bildung

**Dezernent:** Stadtdirektor Burkhard Hintzsche



# Inhaltsverzeichnis

<b>Zwischenbericht Traumschulhöfe</b>	<b>4</b>
<b>Projekt Steckbriefe</b>	
Heinrich-Heine-Gesamtschule, Graf-Recke-Straße 94 – 96	<b>8</b>
St. Michael Grundschule, Kempgensweg 65	<b>11</b>
Berufskolleg Bachstraße, Bachstraße 8	<b>14</b>
Alfred-Herrhausen-Schule, Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 21	<b>17</b>
Humboldt Gymnasium, Pempelforter Straße 40	<b>20</b>
Leibniz-Montessori-Gymnasium, Scharnhorststraße 8	<b>23</b>
Benzenberg Realschule, Siegburger Straße 38	<b>26</b>
GGs Sonnenstraße, Sonnenstraße 10	<b>29</b>
Gesamtschule Stettiner Straße, Stettiner Straße 98	<b>32</b>
GGs Stoffeler Straße, Stoffeler Straße 11	<b>35</b>

# Zwischenbericht Traumschulhöfe

Dieser Zwischenbericht gibt einen Überblick über die Ziele und Aktivitäten zur Umsetzung des Ratsbeschlusses (RAT/091/2021) *Traumschulhöfe im Grünen: Verschönerung der schulischen Pausenflächen an städtischen Schulstandorten der Landeshauptstadt Düsseldorf mit Stand März 2023*. Der Bericht wird über das Gesamtprojekt hinweg jährlich fortgeschrieben.

## Ratsauftrag

Mit Haushaltsantrag der Ratsfraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

*Traumschulhöfe im Grünen: Verschönerung der schulischen Pausenflächen (RAT/091/2021)* wurde die Verwaltung am 5. Februar 2021 beauftragt Schulhöfe attraktiver zu gestalten.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) möchte in ihrer Funktion als Schulträger damit einen Teil zur Klimaanpassung leisten und investiert aus diesem Grund seit 2021 jährlich 500.000 Euro in die Schaffung von neuen, grünen Oasen auf den städtischen Schulhöfen.

Versiegelte Außenflächen sollen unter Beteiligung der Schulgemeinschaften zu Bewegungs- und Erholungszonen mit beschatteten Spiel-, Verweil- und auch Unterrichtsbereichen umgewandelt werden.

Mit Blick auf die Entwicklung von Klima und Temperaturen soll es unter anderem leichter möglich sein, Unterricht im Freien anzubieten. Dazu soll der Sonnen- und Hitzeschutz vorrangig durch Bäume hergestellt werden.

Der in dem Antrag genannte Ideenwettbewerb mit einer großen Schülerschaft und Preisgeld ließ sich aufgrund der vielen Maßnahmen zur Eingrenzung der Pandemie noch nicht geeignet umsetzen, wird jedoch in der weiteren Maßnahmenplanung zeitnah Berücksichtigung finden.

## Umsetzung

Zur Umsetzung des Ratsauftrags wurden zunächst Schulen ausgesucht, die trotz der bekannten Einschränkungen der letzten zwei Jahre und den damit verbundenen Herausforderungen für Schulen an diesem Programm teilnehmen konnten und sich dabei aktiv einbringen wollten. Bei der Auswahl der Schulen war es unter anderem wichtig alle Schulformen, mehrere Stadtbezirke und besonders stark versiegelte Flächen zu berücksichtigen.

Die Außenanlagen der ausgewählten Standorte wurden im Hinblick auf die Anforderungen aus dem Ratsauftrag ortsbezogen gemeinsam mit den Schulen durch ein Landschaftsarchitekturbüro ganzheitlich betrachtet. Dies führte dazu, dass sich die individuellen Wünsche und Bedarfe der Schulen, fachlich geleitet, in den Planungen entfalten konnten. So formulierte jede Schule einen persönlichen Akzent, der sich auf dem zukünftigen Schulhof widerspiegelt.

Zusätzlich zu den von der LHD bereitgestellten Haushaltsmitteln konnten Gelder der BürgerStiftung Düsseldorf sowie aus Förderprogrammen für die Schulhofgestaltung eingeworben werden:

Die BürgerStiftung Düsseldorf engagiert sich unter dem Motto *Die BürgerStiftung Düsseldorf hilft beim Helfen – von Düsseldorfern für Düsseldorfern*. Sie kennt die meisten Brennpunkte dieser Stadt und unterstützt schnell und effizient. Aufgrund ihrer jahrelangen uneigennütigen Arbeit und ihrer Verankerung im Bürgertum wird sie immer häufiger angesprochen und um Unterstützung gebeten. Da sie politisch, wirtschaftlich und religiös unabhängig ist, genießt sie hohes Vertrauen – sowohl bei den Stiftern als auch bei denen, die Hilfe benötigen. Geholfen wird auf vielfältige Weise, sei es durch Zeit, also durch persönliche Zuwendung und Beratung, sei es mit finanzieller Unterstützung. Die BürgerStiftung Düsseldorf ist in vielen Bereichen seit Jahren zuverlässiger Partner und greift überall dort ein, wo konkrete, schnelle und unbürokratische Hilfe gebraucht wird.



Die Idee städtische Schulhöfe zu entsiegeln und nachhaltiger zu gestalten ist Ende des Jahres 2019 in Abstimmung zwischen der BürgerStiftung Düsseldorf und der LHD entstanden. Anschließend hat die BürgerStiftung Düsseldorf sich dann mit diesem Projekt um den *Traumtaler* der Deutschen Postcode Lotterie beworben. Mit dem *Traumtaler* ehrt die Deutsche Postcode Lotterie jährlich gemeinnützige Organisationen und mutige Menschen, die mit besonders innovativen Projekten die Mission des Unternehmens unterstützen, die Welt zu einem besseren Ort für Mensch und Natur zu machen.

Im Jahr 2020 wurde der *Traumtaler 2019* in Höhe von 500.000 Euro an das Projekt *Lebendige Schulhöfe* der BürgerStiftung Düsseldorf verliehen. Das Projekt wird in engem Austausch mit der BürgerStiftung Düsseldorf und den partizipierenden Schulen durch die Verwaltung umgesetzt. Das Projekt *Lebendige Schulhöfe* unterstützt somit den Ratsbeschluss *Traumschulhöfe* und ist in diesem Bericht inkludiert.

Zudem wird die Entsiegelung von Schulhofflächen an den Standorten Stoffeler Straße und Pempelforter Straße wesentlich aus Mitteln der Europäischen Union finanziert. Über das Programm *REACT-EU – Steigerung der Klimaresilienz* soll ein Beitrag zur Stärkung der Klimaresilienz in Kommunen geleistet werden. Durch die Entsiegelung innerhalb thermisch belasteter Stadtflächen, hier auf Schulhöfen, wird die mikroklimatische Situation vor Ort verbessert.

Sofern möglich wurde und wird das Projekt Traumschulhöfe neben dem städtischen Kernhaushalt somit aus Drittmitteln unterstützt. Der Abruf von weiteren Fördermitteln wird fortlaufend geprüft.

Die folgenden Standorte wurden aus allen vorgenannten Mitteln für eine erste Bearbeitung ausgewählt:

## Bereits fertiggestellte Maßnahmen

### **St. Michael Grundschule, Kempgensweg 65**

Als Pilotprojekt war dies der erste Schulhof im Düsseldorfer Stadtgebiet der im Jahr 2021 entsiegelt wurde. Auf dem Pausenhof wurden circa 400 Quadratmeter versiegelte Asphaltfläche abgebrochen und durch einen Schulgarten sowie versickerungsfähiges Pflaster ersetzt. Der Schulgarten bietet diverse pädagogische Nutzungsmöglichkeiten und beinhaltet neben Pflanztischen auch ein Gerätehaus.

### **Heinrich-Heine-Gesamtschule, Graf-Recke-Straße 94 –96**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 700 Quadratmetern, die bereits im Jahr 2022 fertiggestellt wurde. Durch den Rückbau einer großen Asphaltfläche konnten Flächen entsiegelt, Wildblumen gesät und Insektenhäuser für mehr Artenvielfalt aufgestellt werden.

## Laufende Maßnahmen

### **Gemeinschaftsgrundschule Sonnenstraße, Sonnenstraße 10**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 160 Quadratmetern, die primär der Steigerung der Aufenthaltsqualität dient. Dabei werden auch vier Hochbeete zur Selbstbepflanzung aufgestellt.

### **Gemeinschaftsgrundschule Stoffeler Straße, Stoffeler Straße 11**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 790 Quadratmetern mit mehreren Zielsetzungen: Der neue Garten im unteren Hof ist in Nutzflächen mit Beeten, sowie Rasenflächen mit Bäumen unterteilt. Zusätzlich wurde eine größere Fläche entsiegelt, die künftig als Rasenfläche mit Spielgeräten hergestellt wird. Der obere Hof wird durch neue Bauminseln aufgewertet.

In beiden Höfen wird die Aufenthaltsqualität wie auch die ökologische Bilanz verbessert. Der pädagogische Nutzen im ökologischen Sinn ist in der Früherziehung der Grundschul Kinder besonders wertvoll.

**Alfred-Herrhausen-Schule,  
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 21**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 400 Quadratmetern, die dem Sinn eines Schulgartens entspricht. Die Bewirtschaftung der eingeplanten Flach- und Hochbeete wird in den Stundenplan integriert.

**Benzenberg Realschule,  
Siegburger Straße 38**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 145 Quadratmetern, bei der die Funktion als Beobachtungs- und Lehrgarten mit naturnahen Staudenfläche mit Sitzmöglichkeiten im Vordergrund steht. Gleichzeitig verbessert die Anlage die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof.

**Humboldt Gymnasium,  
Pempelforter Straße 40**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 490 Quadratmetern, die zweierlei Aspekte berücksichtigt: Die neue Rasenfläche mit Bäumen erhöht die Aufenthaltsqualität wie auch die ökologische Bilanz des Hofes. Der Umbau des vorhandenen, bisher nicht gegliederten Areals zu einem Schulgarten erhöht den pädagogischen Nutzen und ist zudem ökologisch sinnstiftend.

**Gesamtschule Stettiner Straße,  
Stettiner Straße 98**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 660 Quadratmetern, die dem Sinn eines Schulgartens entspricht. Die Bewirtschaftung der eingeplanten Flach- und Hochbeete wird in den Stundenplan integriert.

**Berufskolleg Bachstraße, Bachstraße 8**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 150 Quadratmetern, die der Aufwertung der Aufenthaltsqualität unter einem schattenspendenden Bestandsbaum dient.

**Leibniz-Montessori-Gymnasium,  
Scharnhorststraße 8**

Hier handelt es sich um eine Maßnahme von circa 415 Quadratmetern. Die neue Rasenfläche mit stadtklimageeigneten Bäumen erhöht die Aufenthaltsqualität wie auch die ökologische Bilanz des Hofes. Unterschiedlich angeordnete Sitzgruppen ermöglichen ein *Grünes Klassenzimmer* und somit Unterricht im Freien.

Weitere Details zu den einzelnen Maßnahmen sind diesem Bericht als ausführlicherer Projektsteckbrief beigefügt. Die Steckbriefe werden in Zukunft fortgeschrieben und alle laufenden Maßnahmen in 2023 fertiggestellt.

## Ausblick

Für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 sollen die bereitgestellten Haushaltsmittel zu einem durch das Aufstellen von Sitzmöglichkeiten mit Aufenthaltsqualität zu einer wahrnehmbaren Verbesserung auf möglichst vielen Schulhöfen führen und zu einem weiteren Großteil in die konzeptionelle Planung und bauabschnittsweise Umsetzung an weiteren Standorten investiert werden.

Die ganzheitlich betrachteten Schulhöfe werden in Abstimmung mit den Schulen dabei in einzelne Bauabschnitte aufgeteilt und diese priorisiert. So können an jedem überplanten Schulhof vorrangliche Veränderungen sofort umgesetzt, aber auch noch weitere Entwicklungspotentiale für zukünftige Maßnahmen aus städtischen Geldern und Drittmitteln festgehalten werden. Gleichzeitig können durch diese priorisierte, bauabschnittsweise Betrachtung möglichst viele Schulen partizipieren.

Zudem soll auch der ökologische Aspekt kurzfristige Wirkung entfalten. Über den großflächigen Einsatz von insektenfreundlichen Blühpflanzen an mehreren geeigneten Standorten kann in Bezug auf die Biodiversität ein Beitrag geleistet und darüber hinaus viele Schulhöfe einbezogen werden.

Ein geeigneter Standort für einen Ideenwettbewerb mit der Schülerschaft einer Schule zur Schulhofgestaltung wird in 2023 ermittelt. Hierfür wird zum neuen Schuljahr ein Auslobungstext veröffentlicht, der eine Teilnahme aller städtischen Schulen ermöglicht. Der Ideenwettbewerb soll im Schuljahr 2023/2024 in den Schulen vorbereitet und durch eine noch zu bildende Jury im Rahmen einer Projektpräsentation bewertet werden. Die Wettbewerbssieger erhalten in Summe Sachpreise in Höhe von 10.000 Euro, welche zur Umsetzung der Wettbewerbsbeiträge dienen sollen.

### Einordnung und Fazit

Die städtischen Schulhöfe wurden und werden im Rahmen von kleineren Projekten und insbesondere durch den Austausch und die Reparatur der Sitzmöbel und Spielgeräte dauerhaft instand gehalten.

Ferner wurden und werden Schulhöfe auch weiterhin im Rahmen der vielen Schulbauprojekte ganzheitlich betrachtet und erhalten auf diesem Wege unter Einbindung der Schulgemeinden einen auf die Standortbedürfnisse ausgelegten Traumschulhof.

Durch das beschriebene Projekt *Traumschulhöfe* konnte und kann ein wichtiger zusätzlicher Impuls gesetzt werden um die bestehenden städtischen Schulhöfe in Düsseldorf als Lebens- und Aufenthaltsraum qualitativ zu verbessern.

Die Maßnahmen tragen wirksam dazu bei, Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schulen vor Ort erlebbar zu machen, das Stadtklima zu verbessern und das Ziel, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden, zu unterstützen.

# Projekt Steckbrief

## Heinrich-Heine-Gesamtschule, Graf-Recke-Straße 94 – 96

### Ausgangssituation:

Bei dem Umbaubereich handelte es sich um eine ehemalige, bereits abgetragene Leichtathletik-Laufbahn in wechselsonniger Lage. Der Bereich verläuft parallel zu dem Gehölzsaum, der den Schulhof zur Heinrichstraße begrenzt. Auf der anderen Seite schließt sich der in 2019 bereits neu gestaltete Sporthof der Schule an.

### Umsetzung

Es wurden circa 700 m<sup>2</sup> versiegelter Asphalt ausgebaut und in eine begrünte Fläche umgewandelt. Die Fläche im direkten Bezug zum bereits vorhandenen Kletterspielgerät wurde als Rasenfläche ausgebaut. Sie ist von kleinen Pflasterflächen unterbrochen, auf denen Sitzgelegenheiten positioniert wurden. Die Fläche im ruhigeren Eckbereich wurde als Wildblumenwiese ausgestaltet. Die Wildblumenwiese wurde durch Insektenhotels, welche im Rahmen einer AG durch Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule gebaut wurden, komplettiert. Durch die Integration des Vorhabens in die vollständige Überplanung des Schulhofs konnten Synergieeffekte in Planung und Ausführung genutzt werden.

Die Eröffnung fand am 8. Juni 2022 statt.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen und die Begrünung mittels Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Das Aufbrechen der Asphalt- oder Betonflächen auf den Schulhöfen sorgt für eine optimale Versickerung, hilft den Bäumen vor Ort und ermöglicht die Ansiedlung und den Erhalt von zahlreichen Pflanzen- und Insektenarten. Entsiegelte Flächen übernehmen zudem die Bindung von Staub und die Kühlung der Wohn-, Aufenthalts- und Arbeitsräume sowie der Umgebungsluft durch Verdunstung. Auch bei urbanen Sturzfluten helfen entsiegelte Flächen bei der Entlastung der Kanalisationssysteme.

Die Umgestaltung liefert neben dem klimatechnischen Aspekt einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Umweltbewusstseins an der Schule.

Entsiegelung circa 700 m<sup>2</sup>.

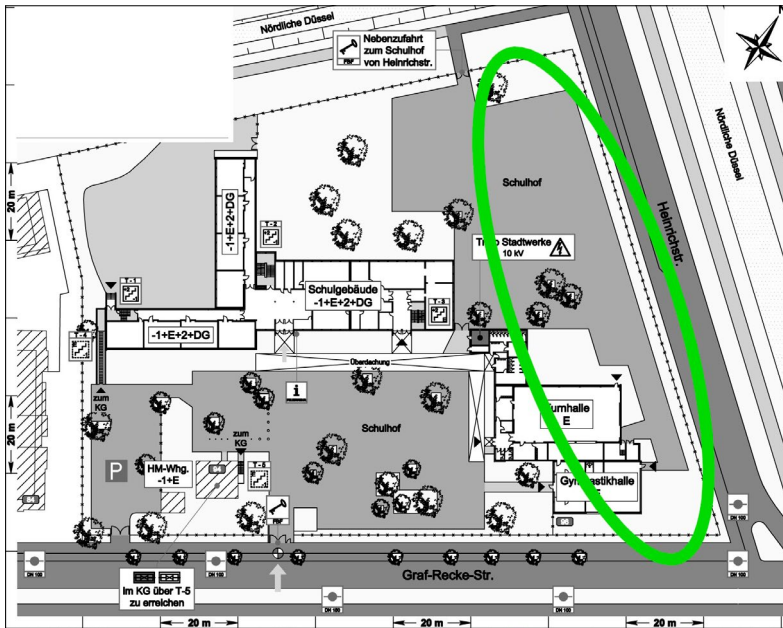
### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Da sich die Natur in Gestalt von Baumwurzeln auf dem Sporthof unserer Dependance immer wieder gegenüber der dort angelegten Tartanbahn durchsetzte, entstand bei der Umgestaltung zum *Traumschulhof* die Idee, die Natur *zurückzuholen* und eine Fläche wie es auf dem Schulgelände schon seit längerem durch Biologielehrkräfte mit ihren Klassen und Kursen und einer AG geschieht insektenfreundlich zu begrünen. Im Sinne von Nachhaltigkeit und um die Attraktivität für die Insekten zu erhöhen, wurde darüber hinaus und fächerübergreifend zu Biologie im Technikunterricht ein *Insektenhotel* gebaut.

Themen wie Klimawandel und der Tatsache, dass immer mehr Arten vom Aussterben bedroht sind, wurden hierbei ebenso im Unterricht angesprochen, wie dass man leicht mit einfachen Mitteln nützlichen Insekten eine Nisthilfe oder einen Unterschlupf für den Winter bauen kann. So wurden Bauanleitungen im Technikunterricht studiert und danach vielfältige Materialien (Holz, Hohlziegel, Baumscheiben, Bambusstäbe) bearbeitet und zu einem *Insektenapartment* zusammengefügt, das dann mit Stroh, Tannenzapfen und dünnen Ästchen etc. gefüllt wurde. Bleche und Draht zum Schutz vor Regen und Vögeln wurden ebenfalls angebracht. Höhepunkt des Projekts war schließlich die Errichtung des Insektenhotels in der Wiese neben dem Traumschulhof. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten beobachten, wie es sogleich von ein paar neugierigen Bienen bezogen wurde und werden auch sicher in diesem Frühjahr wieder Feldstudien dort betreiben können.

**Danke für diese Möglichkeit!**





Objektplan Graf-Recke-Straße 94 – 96



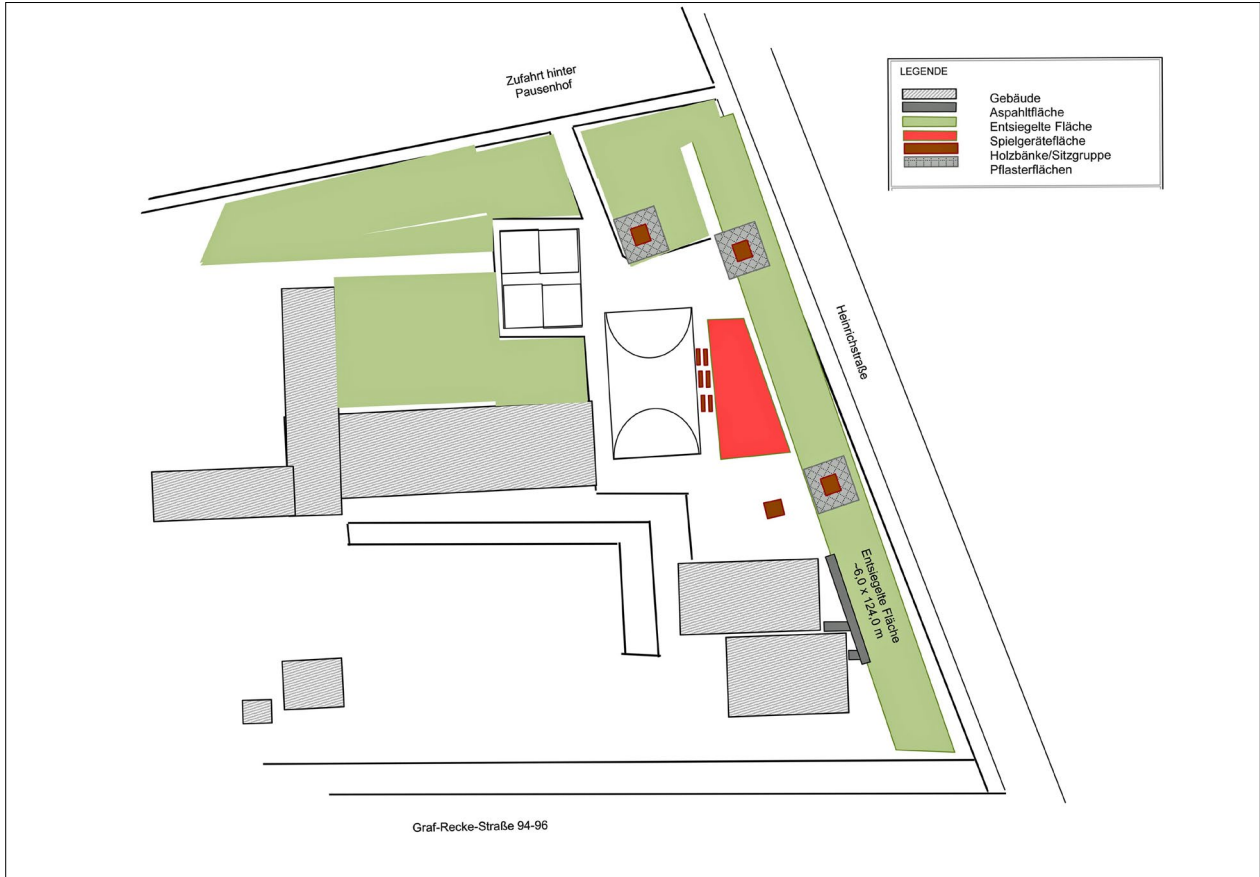
Schulhof vorher, Foto LHD



Schulhof nachher, Foto LHD, W. Meyer



Insektenhaus  
Foto LHD



Traumschulhof Graf-Recke-Straße 94-96, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## St. Michael Grundschule, Kempgensweg 65

### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelte es sich um einen in wechselsonniger Lage befindlichen asphaltierten Schulhofpart an der Grundstücksgrenze, der an eine Begrenzungsmauer zum Nachbargrundstück und an das Außen-WC-Gebäude anschließt. Als Hauptziele der Umgestaltung wurden seitens der Schule die Steigerung der Aufenthaltsqualität, sowie die Nutzbarkeit als Schulgarten in Form von Hochbeeten gewünscht.

### Umsetzung

Der überplante Schulhofbereich wurde zониert und mit Gehwegen und Sitzgelegenheiten ausgestattet. Umrandet wurde der Schulgarten mit einem Staketenzaun und einem Gartentor. Der Schulgarten ist als Kombination von geschütztem Kommunikationsort und Ort für *Grün-Erziehung* konzipiert. Eine Zaunanlage fast ihn an den Außenseiten ein und markiert somit deutlich eine Zone der ruhigen Nutzung. Hier wurden zwei Pflanztische aufgebaut, die zur Vorbereitung und auch für Unterrichtszwecke genutzt werden können. Ergänzt wird die Planung durch einen Geräteschuppen und einen Kompost für Grünschnitt und Gartenabfälle. Die vorhandenen Bäume auf dem Schulhof wurden mit neuen Baumscheiben eingefasst und ein Teil der asphaltierten Schulhoffläche wurde entsiegelt und mit Pflastersteinen ausgestattet.

Die vier Hochbeete zur Bepflanzung und Pflege durch die Schule sind auf die Fläche aufgeteilt, so dass unter verschiedenen Bedingungen verschiedene Bepflanzungsmodelle verfolgt werden können.

Als Wegematerial wurde ein Plattenbelag verwendet, der eine deutliche Verbesserung zum ehemals vorhandenen Asphalt darstellt.

Die Eröffnung fand am 8. September 2021 statt.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Wesentlicher Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Gewinnung von Lernerfolgen durch Naturerfahrung und eigenes Gärtnern der Kinder.

Entsiegelung circa 400 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

**Unser Schulgarten stellt eine große Bereicherung unseres Schullebens dar und bietet unseren Schülerinnen und Schülern die wundervolle Möglichkeit**

- Natur mit allen Sinnen zu erfahren
- den Garten im Wandel des Jahres und den Naturkreislauf zu erleben
- nachhaltiges Verhalten und einen schonenden Umgang mit der Natur zu erlernen
- zu erfahren, wie viel Mühe und Zeit es erfordert, Gemüse, Obst und Blumen zu züchten
- zu lernen, welche Gartenarbeiten zu welcher Zeit stattfinden
- zu lernen, was Pflanzen zum Wachstum benötigen,
- wie köstlich selbst gezogenes Obst und Gemüse schmecken.

**Für die jetzt beginnende Gartensaison haben wir geplant:**

- Anbau, Ernte und Genießen von Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Radieschen, Möhren, Kohlrabi, Bohnen
- Aufzucht von Sonnenblumen und Kürbissen aus Samen. Wer züchtet die höchste Sonnenblume und den größten Kürbis?
- Gestaltung des Beetes vor dem Lehrerzimmer mit insektenfreundlichen, trockenheitsresistenten und langblühenden Pflanzen
- Ernte verschiedener Ostsorten: Johannisbeeren, Äpfel, Heidelbeeren und Himbeeren
- Pflege der Beete, Anlegen eines Kompostes





Objektplan Kempgensweg 65

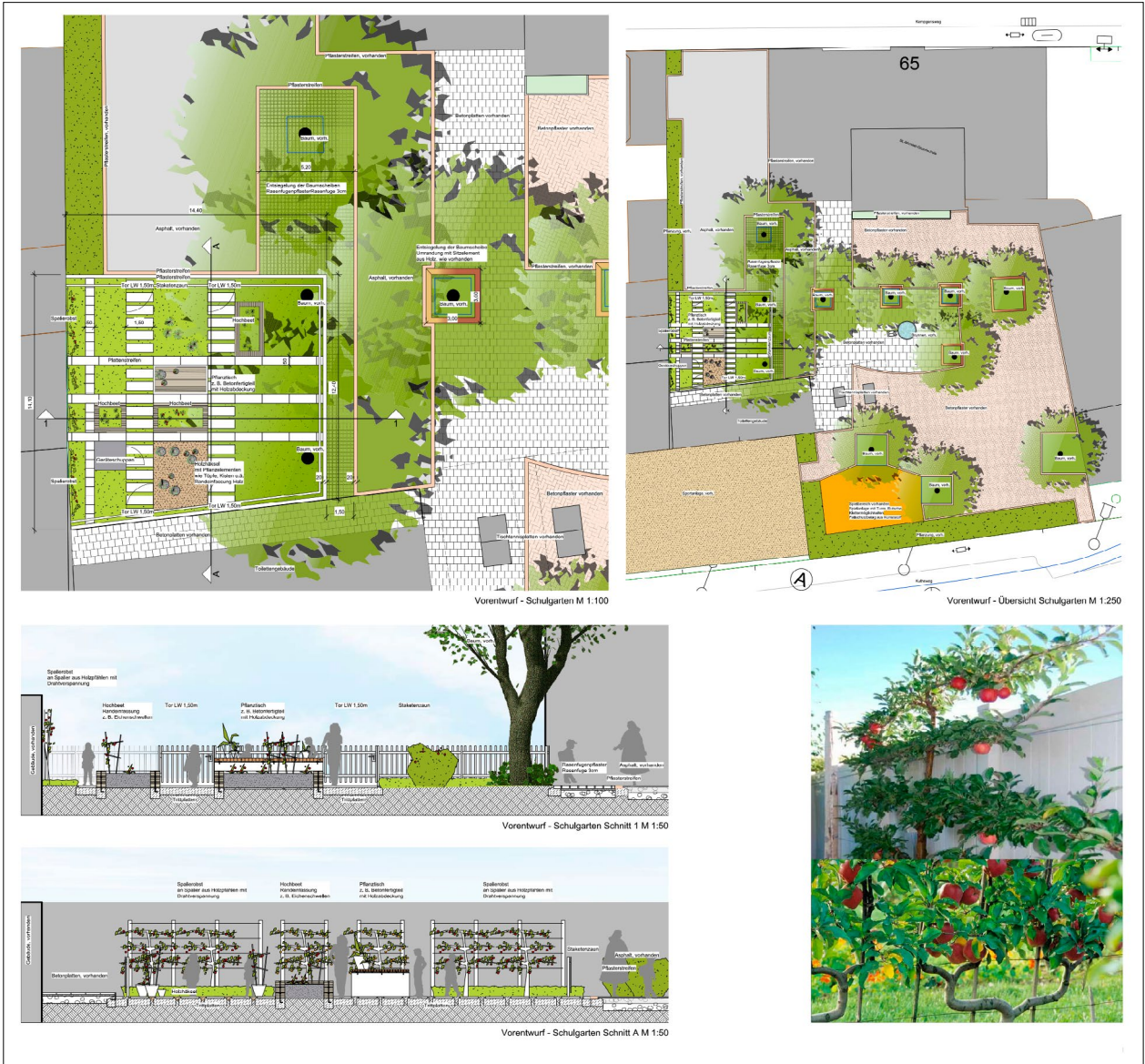


Schulhof nachher, Foto LHD



Schulhof nachher, Foto LHD





Traumschulhof Kempgensweg 65, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## Berufskolleg Bachstraße, Bachstraße 8

### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelt es sich um einen rückwärtig zum Hauptgebäude gelegenen ehemals asphaltierten Schulhofpart mit einem alten Kastanien-Baum. Als Hauptziel der Umgestaltung wurde seitens der Schule die Steigerung der Aufenthaltsqualität gewünscht.

### Umsetzung

Die entsiegelte Fläche ist rechteckig in die Hofsituation eingebettet, passend zum Standort des Baumes sowie der angrenzenden Überdachung, die dem wettergeschützten Unterstand von Fahrrädern dient.

Die neu bepflanzte Grünfläche ist von einer Sitzmauer ringförmig umgeben, sodass sich ein Aufenthalts-Zentrum ergibt. Die Art der Bepflanzung richtet sich nach den Standortansprüchen der Pflanzen, wobei einheimische Pflanzen verwendet werden.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen und die Begrünung mittels Sträuchern wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Die Bildungs- und Erziehungsaktivitäten am Berufskolleg Bachstraße orientieren sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, dass Menschen aktiv und eigenverantwortlich ihr Lebensumfeld und ihre Zukunft mitgestalten. Die Entsiegelung eines Teils unseres Schulhofes und die Gestaltung einer eingefassten Begrünung mit Sitzmöglichkeiten ist ein weiterer Beitrag unserer Schulgemeinschaft zum Klimaschutz. Darüber hinaus schaffen wir durch unseren Schulgarten eine Ruhe- und Rückzugsmöglichkeit, die vorher noch nicht vorhanden war. Unser Schulhof erhält so neben Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten ein weiteres Gestaltungselement, das auch der Altersstruktur der Schülerinnen und Schüler an einem Berufskolleg gerecht wird.



Objektplan Bachstraße 8

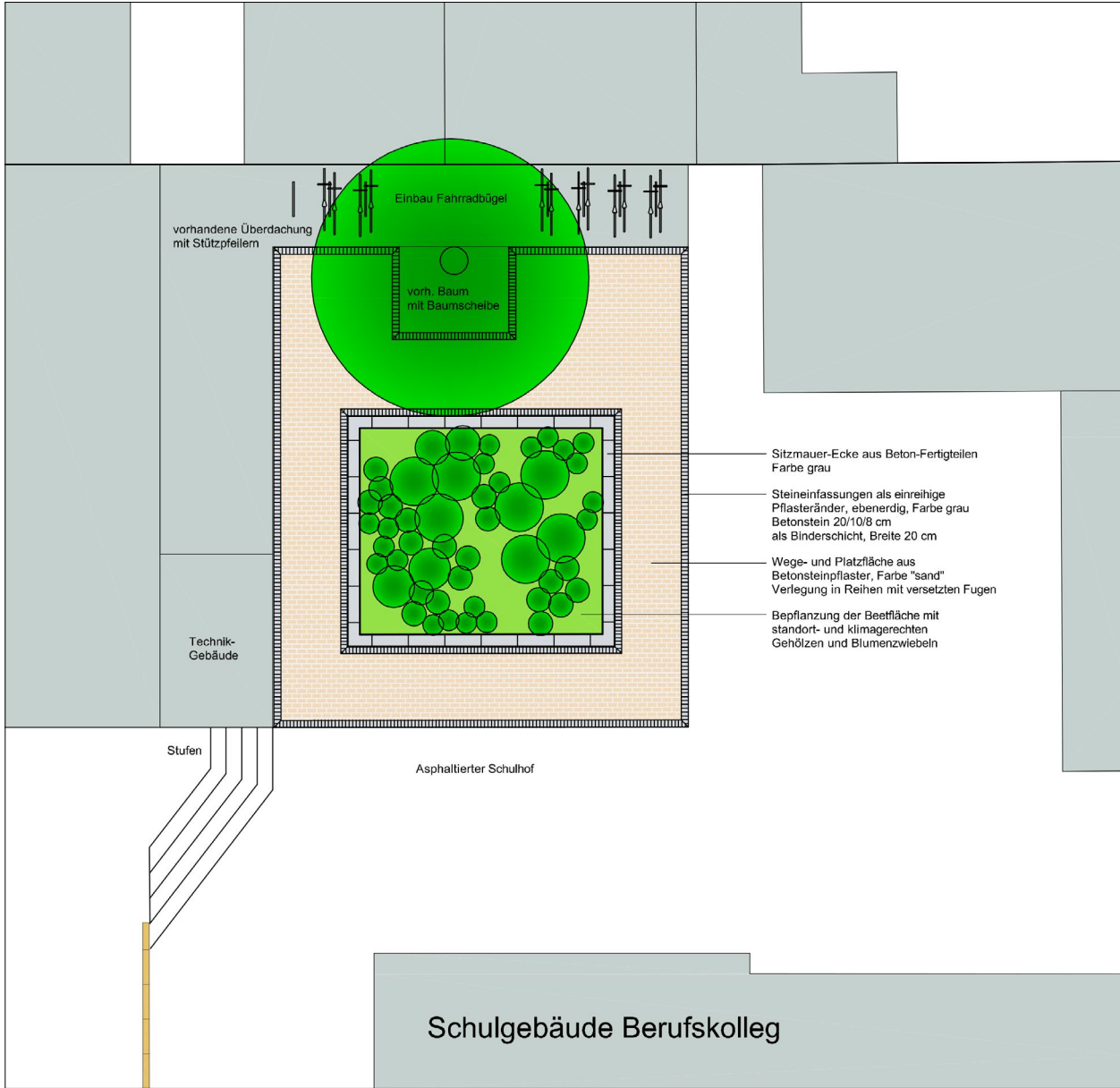


Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Schulhof vorher, Foto Büro S+W





Traumschulhof Bachstraße 8, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## Alfred-Herrhausen-Schule, Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 21

### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelt es sich um einen ebenen, in vollsonniger Lage befindlichen Schulhofpart, der teilweise asphaltiert und teilweise gepflastert ist. Die ursprüngliche Begrünung bestand aus einem schmalen Rasenstreifen entlang der Grundstücksgrenze, sowie drei kleinen Linden-Bäumen.

### Umsetzung

Der neue Schulgarten ist an die vorhandenen Schulhofnutzbereiche (Sport- und Spielflächen) angepasst und bezieht die umstehenden Linden mit ein. Die Pflanzung von drei zusätzlichen Linden ergänzt den Bestand und wird innerhalb des Gartens künftig für Beschattung von Teilflächen sorgen.

Der Schulgarten ist als geometrischer Nutzgarten konzipiert, der aus ebenerdig angelegten Beeten für Gemüse, Kräuter und Blumen, sowie Wirtschaftswegen mit wasserdurchlässigen Belägen besteht. Zur Pflanzenanzucht stehen zusätzlich einige Hochbeete und ein kleines Gewächshaus bereit. Kleine Wiesensäume und Pflanzbeete für Beerenobst wurden ebenfalls angelegt um für Vielseitigkeit zu sorgen. Als Aufenthaltsbereich dient eine Fläche mit Sitzbänken.

Die Gestaltung des Gartens zielt darauf ab, dass sich gute Anschauungs-, Mitmach- und Lerneffekte erzielen lassen.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen, die Begrünung mittels Bäumen, Sträuchern, Stauden und Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Wesentlicher Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit ist hier die Förderung des ökologischen Bewusstseins der Schülerinnen und Schüler als erzieherisches Projekt, welches in die Zukunft weist.

Entsiegelung circa 150 m<sup>2</sup>,  
Teilentiegelung circa 220 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Der neue Schulgarten wird zum zentralen Ruhebereich des gesamten Schulhofs. Während der vordere Teil des Schulhofs durch die Bewegungszonen (Kleinspielfeld und Basketballkörbe) geprägt ist, lädt der neu gestaltete Schulgarten mit seinen Beeten, Sträuchern und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und Ausruhen ein. Hier wird Natur erleb- und erfahrbar gemacht. Alle Klassen erhalten ein Beet, das sie nach eigenen Wünschen bepflanzen und später auch abernten können. Eine fachliche Beratung erhalten Sie durch eine Schulsozialarbeiterin (gelernte Floristin). In regelmäßig stattfindenden Wahlpflicht-AG's werden im neuen Gewächshaus Pflanzen vorgezogen und im Laufe des Schuljahres verschiedene Sorten Tomaten, Gurken und Paprika gepflanzt und geerntet. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen indem sie darauf achten regelmäßig in ausreichendem Maß zu gießen, zu pikieren und zu pflegen.

### Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Alfred-Herrhausen-Schule fest verankert.

#### Hier geht es um die Vermittlung von

- Ökologischem Bewusstsein  
Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Arbeit und Beobachtung im Garten einen direkten Einblick in den Naturkreislauf gewinnen. Im Garten ist der jahreszeitliche Zyklus direkt erfahrbar.
- Anbau von Lebensmitteln  
Durch den Anbau von Gemüse werden die Schülerinnen und Schüler für den Verzehr lokaler und saisonaler Produkte sensibilisiert. Dies schließt die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung ein.
- Verantwortungsübernahme  
Mit dem Anbau und der Pflege des Gartens werden Eigenaktivität und die Übernahme von Verantwortung gefördert. Dies steigert das Selbstwertgefühl.

- **Berufsvorbereitung**  
Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Einblick in das Tätigkeitsfeld von Gärtnerinnen und Gärtnern. In diesem Bereich absolvieren Einige ein Praktikum bzw. streben eine Ausbildung an.
- **Sinneserfahrung**  
Die Idee der Entsiegelung und Neuanlage des Schulgartens entsprang aus der langjährigen Tradition des Urban Gardening an der Alfred-Herrhausen-Schule. Seit vielen Jahren pflanzen die Schülerinnen und Schüler in Hochbeeten

auf dem Schulhof Gemüse und Salate an, die dann für den Hauswirtschaftsunterricht geerntet werden. Leider ist der Platz in den Hochbeeten sehr begrenzt, so dass bei Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften der Wunsch entstand, mehr Platz zur Verfügung zu haben. Durch die Entsiegelung und Neuanlage erhält der bisher sehr asphaltgeprägte Schulhof ein *neues Gesicht* und eine andere Funktion. Die Schülerinnen und Schüler gehen sehr sorgfältig mit den neu angelegten Beeten um und freuen sich auf das Frühjahr.



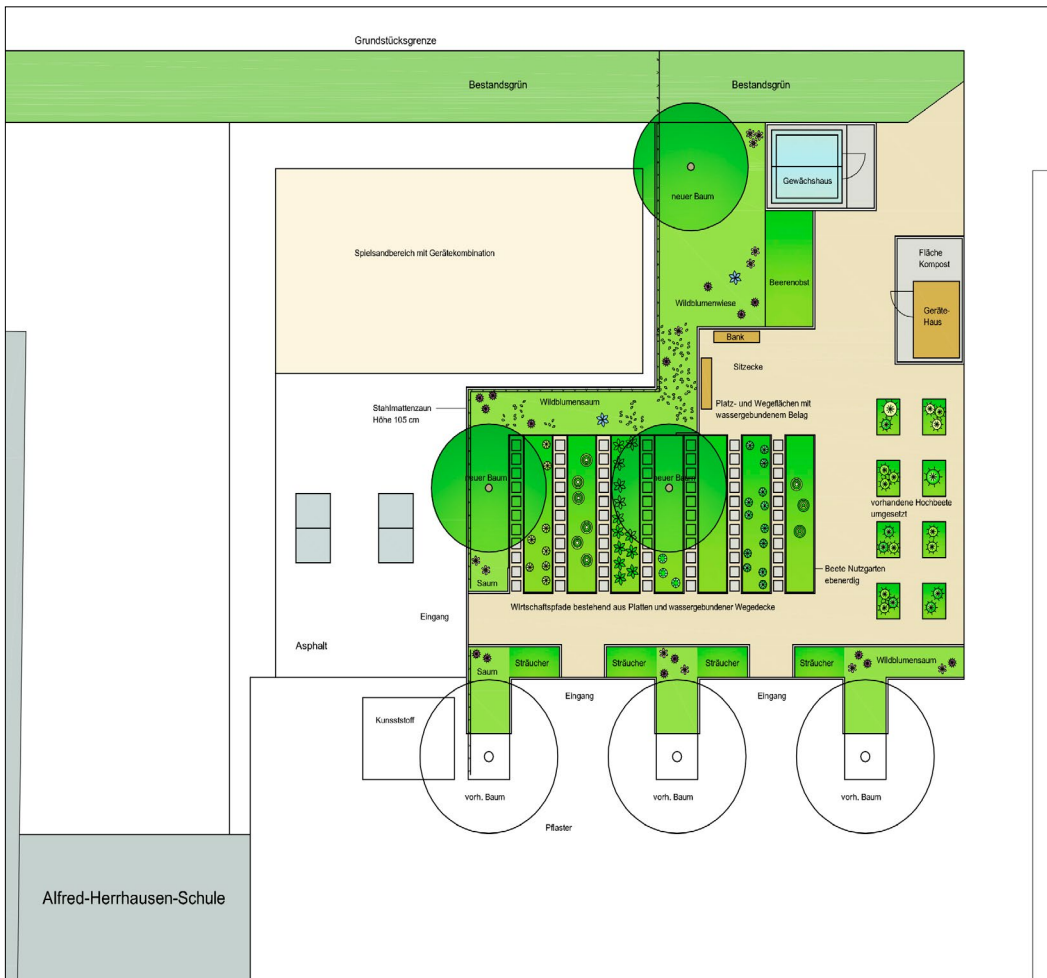
Objektplan Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 21



Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Traumschulhof Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 21, Fachplanung



# Projekt Steckbrief

## Humboldt Gymnasium, Pempelforter Straße 40

### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelt es sich um einen ebenen, in vollsonniger Lage befindlichen Schulhofpart, der aus einem asphaltierten, einem gepflasterten und einem begrünten Bereich besteht.

### Umsetzung

Der neue Schulgarten gliedert sich in zwei Teile. Der Hauptteil, die zu entsiegelnde Fläche, wird in eine Rasenfläche mit Bäumen und Sträuchern entlang der Grundstücksgrenze umgestaltet. Auf die Anlage eines Weges innerhalb des Rasens wird zugunsten der Vegetation verzichtet.

Der andere Gartenteil wird auf der Fläche der ehemaligen Grünbrache angelegt. Dieser besteht aus einem kleinen Wiesen-Biotop, sowie naturnah gestalteten Beeten.

Der Biotop-Garten wird mit einem Pfad aus Natursteinplatten, einem Hochbeet, sowie einer Sitzbank ausgestattet.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen, die Begrünung durch Bäume, Sträucher, Rasen und Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Die Pflanzung von sechs einheimischen Bäumen wird dem Hof künftig mehr Charakter verleihen, sowie zur Beschattung und Klimaverbesserung beitragen. Ein weiterer ökologischer Aspekt besteht darin, Sukzession von Pflanzen im Biotop zuzulassen und diese Entwicklung über einen längeren Zeitraum zu beobachten.

Entsiegelung circa 380 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

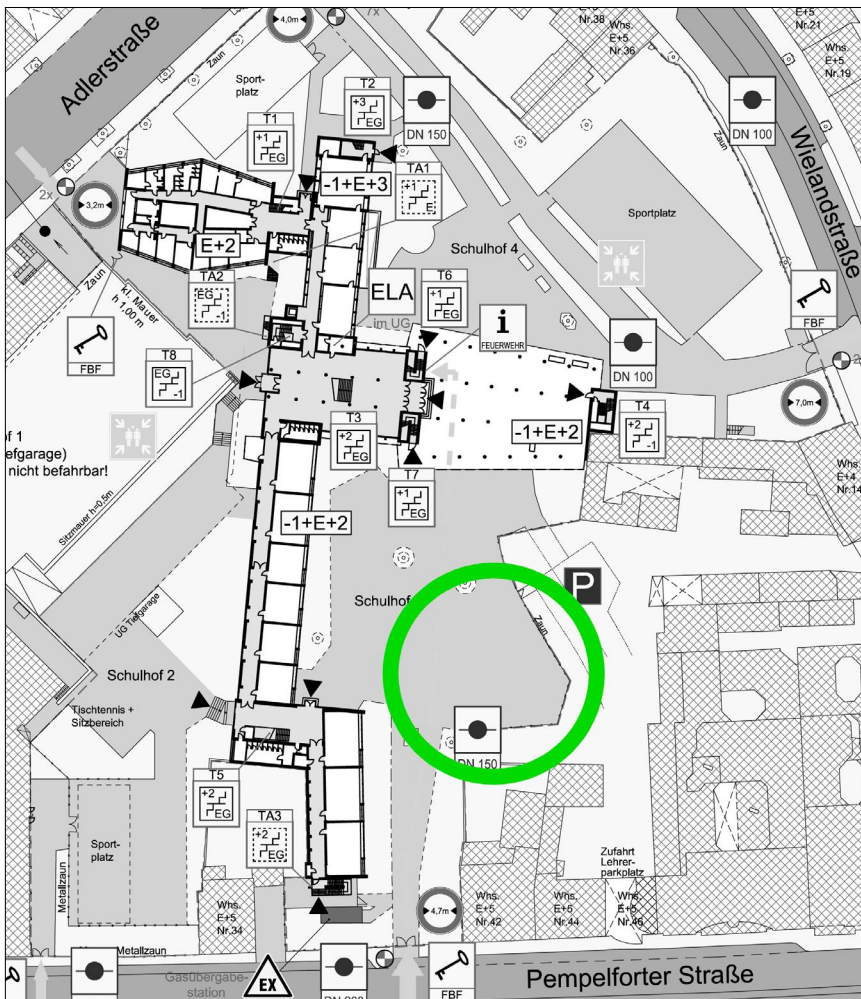
Die entsiegelte Fläche und der Schulgarten bilden, im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, einen großen pädagogischen Mehrwert, der schon in der Planungsphase begann.

Die Pflanzen des Schulgartens und die entsiegelte Fläche sind bereits im Vorfeld, auch in Kooperation mit der Umwelt-AG, hinsichtlich ökologischer Aspekte ausgesucht worden, sodass unterschiedliche Blütenangebote die ökologische Diversität fördern. Bereits eine kleine Bienenwiese, die im Vorfeld von der Umwelt-AG angelegt wurde, führte zur Ansiedelung diverser neuer Insektenarten, die dadurch ein breiteres Nahrungsspektrum erhalten, welches ihnen sonst in der Stadt häufig fehlt. Die neue Fläche bietet den ökologisch essentiellen Wildbienen und bestäubenden Insekten Nahrung und Lebensraum und kann dadurch im Unterrichtsalltag für die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel im Biologieunterricht zur Anschauung dienen. Dies lässt sich auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Artensterben, ökologischer Vernetzungen und der Relevanz von Bestäubern für Ökosysteme und der Landwirtschaft nutzen. In diesem Sinne wurde auch bei der Planung die Nachhaltigkeit in den Fokus gelegt und Sukzessionsflächen für Wildblumen, neben essbaren und Zierblütenpflanzen eingeplant. Im Hochbeet kann die Aufzucht von Lebensmitteln für den Biologieunterricht und eine neue Garten-AG, sowie die bereits bestehende Umwelt-AG genutzt werden. Die Bewässerung wird über das Grundwasser geregelt und darüber hinaus ist eine Regenwassertonne von der Umwelt-AG geplant, die wertvolles Grundwasser einsparen möchte. Weitere Beobachtungsmöglichkeiten sollen bei den Projekttagen, in Form von Bienenhotels, geschaffen werden.



Die Möglichkeiten die Vielfalt der gepflanzten Arten zu untersuchen und die damit gewonnene Diversität an bestäubenden Insekten, die diese Pflanzen besuchen werden, wird durch bereits bestehende Projekte der Schule, wie die Forscherfahrt, bei der die Diversität rund ums Schullandheim untersucht wird, nun auch vor Ort, ergänzt. Die Nutzpflanzen dienen im unterrichtlichen Zusammenhang und in Arbeitsgemeinschaften, zur intensiven Auseinandersetzung mit Nahrung, Landwirtschaft und nachhaltiger Bodennutzung,

die erlebt werden kann. Der niedrige Preis einer Frucht aus dem Supermarkt steht im starken Kontrast zum Wert einer selbstgehegten Pflanze, wodurch die Wertschätzung der Natur und deren ökologischer Leistungen, die wir Menschen benötigen und nutzen, erhöht wird. Der Erholungswert der entsiegelten Fläche, durch ein neues Mikroklima, Naturflächen und eine schöne Sitzgelegenheit sollten gegenüber dem Asphalt deutlich gesteigert sein und bieten mit dem Schulgarten zusammen auch ein *Grünes Klassenzimmer*.



Objektplan Pempelforterstraße 40



Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Traumschulhof Pempelforter Straße 40, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## Leibniz-Montessori-Gymnasium, Scharnhorststraße 8

### Ausgangssituation

Der Umbaubereich ist ein separater Hofbereich. Der Hof wurde seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt und lag brach. Die Fläche war weitestgehend mit Betonplatten versiegelt und die Zugangstreppe und die Einfassungsmauer waren marode. Die über die Jahre hier aufgewachsenen Sträucher und Brombeergebüsche waren im Rahmen von Pflegemaßnahmen entfernt worden.

### Umsetzung

Die marode Treppe und die baufällige Mauer, sowie der komplette Plattenbelag werden entfernt. Die Einfassungsmauer wird durch einen Zaun ersetzt. Für die Erschließung wird eine neue Treppe und eine barrierefreie Rampe erstellt. Ein Teilbereich des Hofes wird mit Rasenpflaster (Pflaster mit breiten Fugen) befestigt, um so insbesondere die Versiegelung von Flächen zu reduzieren und Pflanzen in die Pflasterflächen zu integrieren. Es entsteht ein grüner Schulraum. Dieser attraktive Aufenthaltsbereich fördert die Artenvielfalt und verbessert das Mikroklima.

Es werden unterschiedliche Sitzgruppen angeordnet, um den Hof als *Grünes Klassenzimmer* vielfältig für Unterricht im Freien nutzen zu können. Zwei neue Bäume sorgen zukünftig für zusätzliche natürliche Beschattung. Daran angrenzend entsteht ein Schulgarten mit vier Hochbeeten zum Gärtnern, mit Spalierobst an der Schulfassade und einigen Beeresträuchern. Ein Kompostbehälter und ein Gartenschrank für die Aufbewahrung erforderlicher Gartengeräte komplettieren das Angebot.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

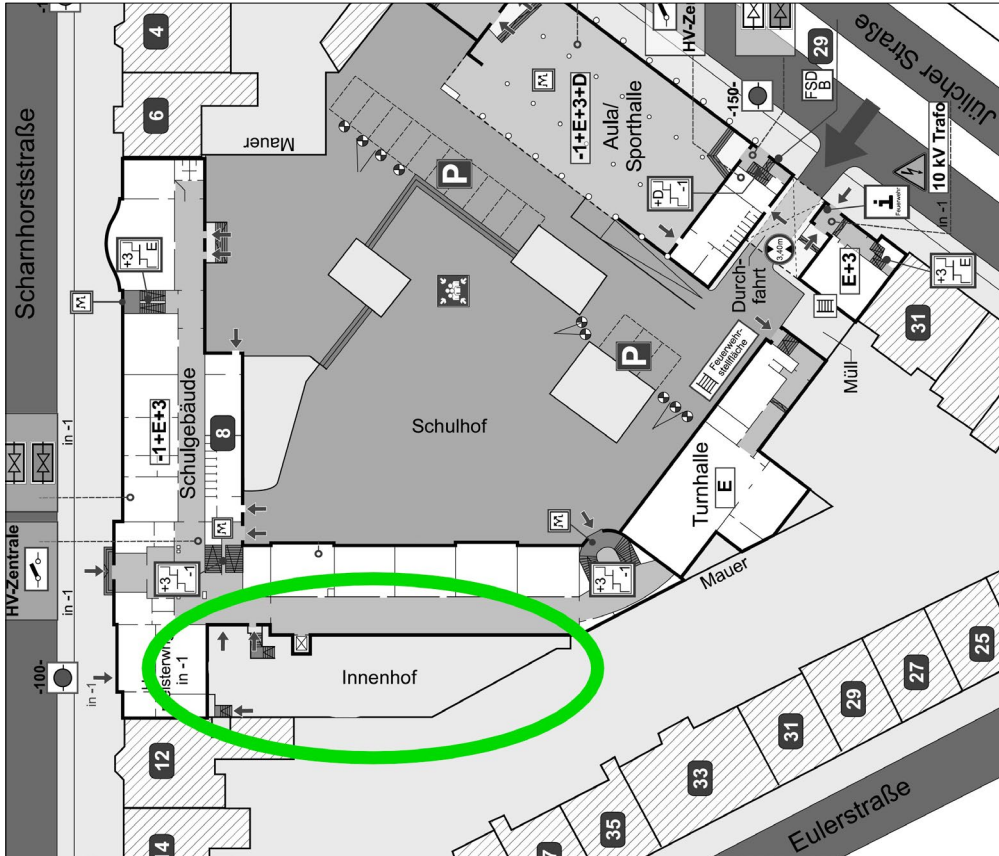
Das *Grüne Klassenzimmer* im separaten Hofbereich und der gemeinsam genutzte Schulgarten fördern das ökologische Bewusstsein und das konkrete Wissen rund über Pflanzen und Anbau. Die vielfältige Begrünung mit Bäumen, Sträuchern, Stauden und einem Nutzgarten ist insektenfreundlich. Die gewählten Bäume sind stadtklimageeignet und klimaresistent.

Entsiegelung circa 240 m<sup>2</sup>,  
Teilentsiegelung circa 175 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Ein von Schülerinnen und Schülern geleiteter Umwelt-Workshop kann das *Grüne Klassenzimmer* für ein anschauliches Arbeiten nutzen, ebenso wie die Fachschaft Biologie. Auch die Lehrkräfte freuen sich, wenn sie eine ruhige und grüne Oase zur Erholung nutzen können. Im Sommer, wenn es in den Räumen im Anbau sehr heiß ist, können auch reguläre Unterrichtsstunden im *Grünen Klassenzimmer* stattfinden.

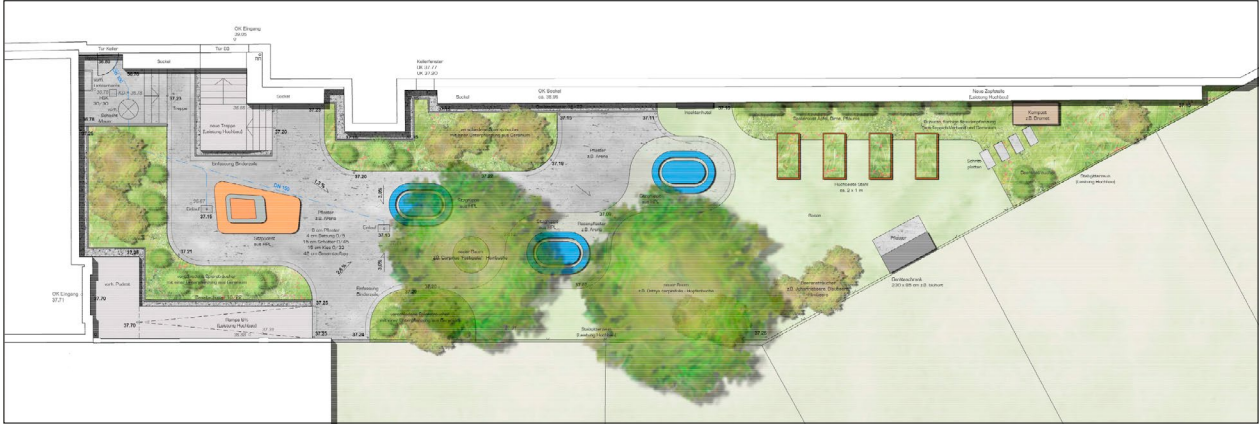




Objektplan Scharnhorststraße 8



Schulhof vorher, Foto LHD



Traumschulhof Scharnhorststraße 8, Fachplanung



# Projekt Steckbrief

## Benzenberg Realschule, Siegburger Straße 38

### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelt es sich um einen ebenen, in wechselsonniger Lage befindlichen Teil des Schulhofes. Der Bereich ist vollflächig gepflastert und wird zur Grundstücksgrenze hin durch einen Grünstreifen mit altem Baumbestand gesäumt. Seitlich des Umbaubereiches befindet sich das bestehende *Grüne Klassenzimmer* für Unterricht im Freien.

### Umsetzung

Flächenentsiegelung und die Anlage eines naturnahen Gartens sind die beiden Hauptanliegen dieses Projektes. Der Garten besteht aus rahmenden Gehölzen, die einen Übergang zum vorhandenen Randstreifen bilden, aus einer Wiesen-Staudenfläche, die als Entwicklungsbereich dient und einer Fläche, die für die Anzucht von Blumen und Nutzpflanzen vorgesehen ist.

Ein locker gestalteter schmaler Pfad, der zugleich Pflegemaßnahmen erlaubt und auch für Unterrichtszwecke gedacht ist, führt von zwei Seiten durch die Pflanzungen hin zur Sonnenuhr, die den zentralen Punkt der Anlage bildet.

Zur Schulhofseite wird der Garten mittels geschwungener Natursteinmauer begrenzt, die gleichzeitig als großzügige Sitzfläche dient.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen, sowie die Begrünung mittels Sträuchern, Stauden und Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Ein interessanter Aspekt besteht darin, dass der Garten mit wenig Pflege auskommen soll, sodass Raum für Veränderung besteht. Auf diese Weise können sich im Wiesenbereich die Pflanzen durchsetzen, die am besten an die Umgebung angepasst sind und dem Prinzip der Nachhaltigkeit entgegenkommen.

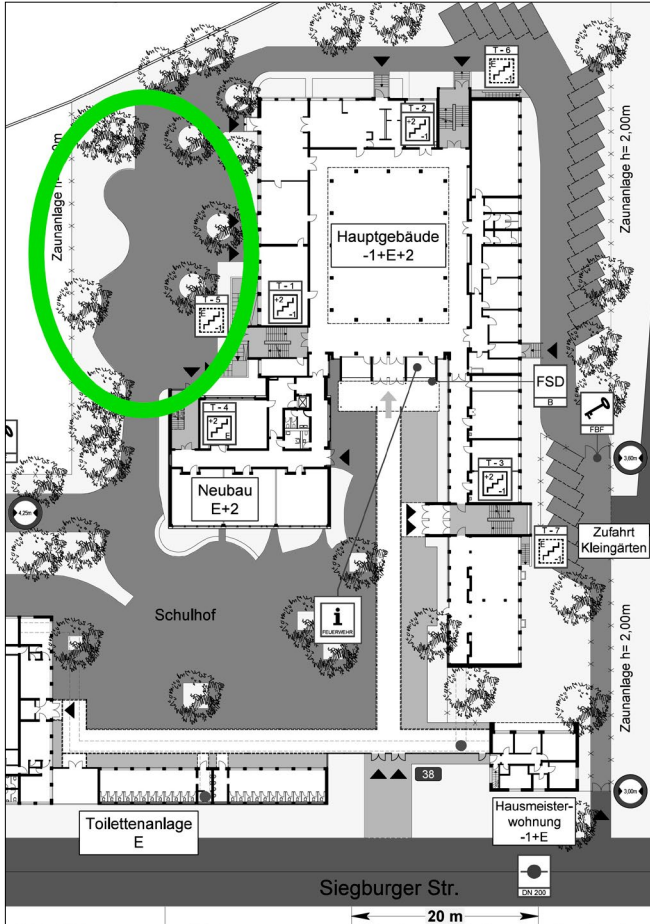
Entsiegelung circa 85 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Für die Schulhofentsiegelung an der Benzenberg-Realschule wurde ein Areal genutzt, das sich in einem Schulhofbereich ohne Sportgeräte befindet. Hier halten sich Schülerinnen und Schüler auf, die sich erholen, Freunde treffen und sich unterhalten möchten. Viele wünschen sich mehr Sitzgelegenheiten, aber auch Rückzugsmöglichkeiten. Die Gestaltung durch verschiedene Pflanzonen und aufgelockerte Linien hat sehr zum Wohlfühlfaktor dieses Schulhofbereichs beigetragen. Natursteine bieten Sitzmöglichkeiten und tragen gleichzeitig zu einer Natürlichkeit bei. In den Blick gerückt wurde die *Sonnenuhr*, deren künstlerische Gestaltung durch die Umgestaltung deutlich mehr zur Geltung kommen wird.

Durch die Entsiegelung erhielt die Schule einen *Garten* und damit nicht nur eine optisch schönere Fläche, sondern auch eine Aufgabe, nämlich die Pflege und Nutzung des Gartens. Diese Aufgabe wurde sofort in die Hände der Schülerinnen und Schüler gegeben, die seit dem Schuljahr 2022/23 im Rahmen einer Garten-AG an der Gestaltung unseres *Gartens* teilnehmen können. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler erleben und begleiten nicht nur die Veränderungen der Natur im Jahresverlauf, sondern bringen eigene Ideen ein, die Staudenbeete und Grünflächen zu gestalten. Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Teamarbeit werden hier gefördert. Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie durch eigenes Handeln ihr Umfeld positiv verändern können.

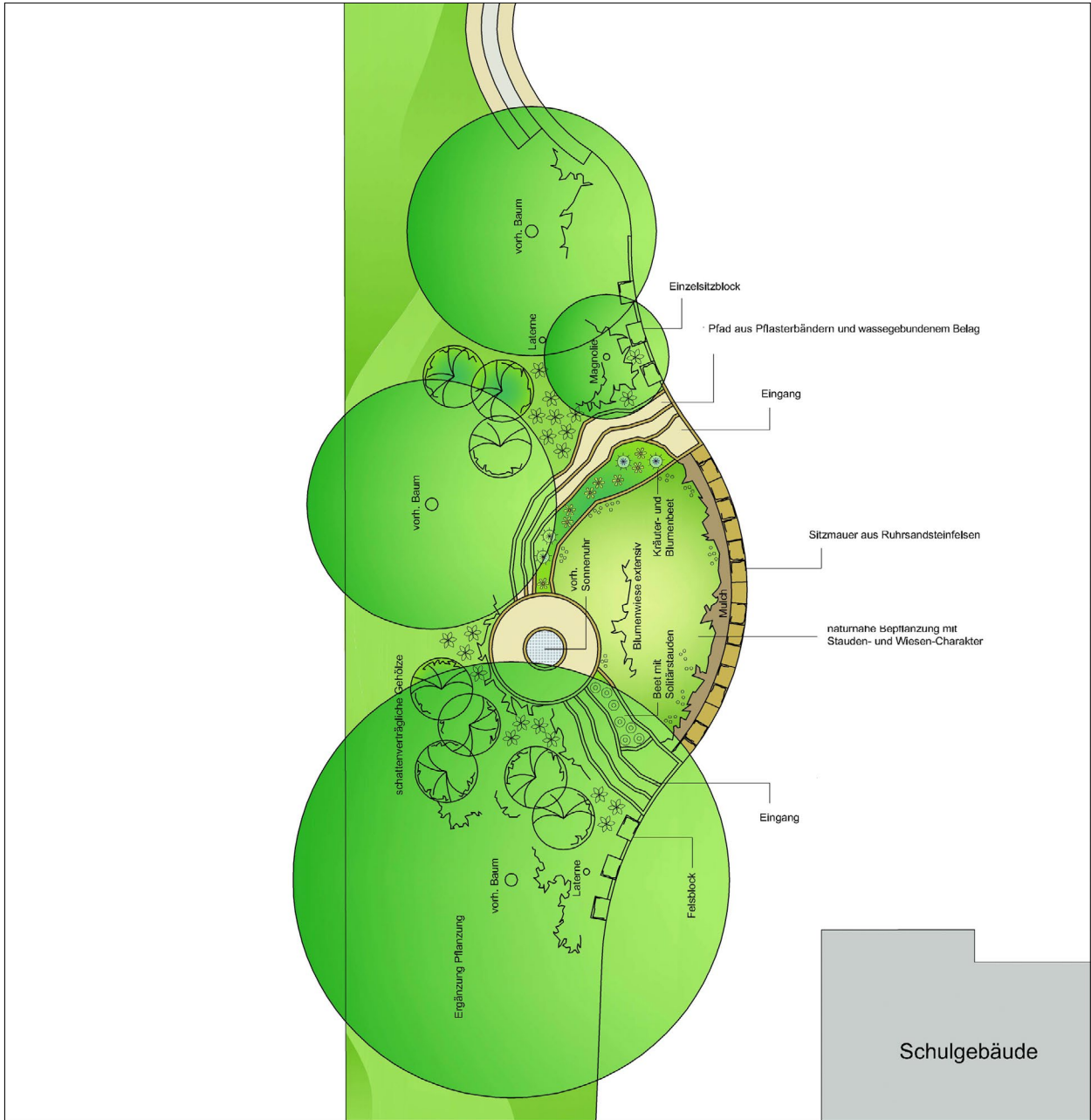
Für die Schule entsteht hier ein neuer Lernort, der Handlungsfelder für die Umweltbildung, Experimentiermöglichkeiten, Naturbeobachtungen und vieles mehr bietet. Insgesamt wird dieses Projekt nachhaltig die soziale Handlungskompetenz, die Eigenverantwortung vieler Schülerinnen und Schüler stärken und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls an unserer Schule.



Objektplan Siegburger Straße 38



Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Traumschulhof Siegburger Straße 38, Fachplanung



# Projekt Steckbrief

## GGS Sonnenstraße,

### Sonnenstraße 10

#### Ausgangssituation

Bei dem Umbaubereich handelt es sich um ein in wechselsonniger Lage befindliches, asphaltiertes Schulhofareal an der Grundstücksgrenze, dass an eine erhöht gelegene unbefestigte Fläche anschließt. Die erhöhte Fläche wird von einer gerundeten Mauer aus Natursteinblöcken eingefasst, die als Sitzmöglichkeit dient. Innerhalb des Umbaubereiches befindet sich ein großer Baum, der in die Planung miteinbezogen wurde.

Als Hauptziele der Umgestaltung wurden seitens der Schule die Steigerung der Aufenthaltsqualität, sowie die Nutzbarkeit als Schulgarten in Form von Hochbeeten gewünscht.

#### Umsetzung

Der Schulgarten ist als Kombination von geschütztem Kommunikationsort und Ort für *Grün-Erziehung* konzipiert. Eine geschnittene Hecke fasst ihn an den Außenseiten ein und markiert somit deutlich eine Zone der ruhigen Nutzung. Hier wurden zwei Tisch-Bank-Kombinationen aufgebaut, die zum Aufenthalt einladen.

Die vier Hochbeete zur Bepflanzung und Pflege durch die Schule sind auf die obere und die untere Ebene aufgeteilt, sodass unter den verschiedenen Sonnenständen verschiedene Bepflanzungen verfolgt werden können.

Als Wegematerial wurde überwiegend wassergebundener Belag eingeplant, der eine deutliche Verbesserung zum ehemals vorhandenen Asphalt darstellt. Die erhöht gelegene Fläche wird mit Rindenmulch bedeckt, sodass dieser Part besser begehbar ist.

#### Ökologie und Nachhaltigkeit

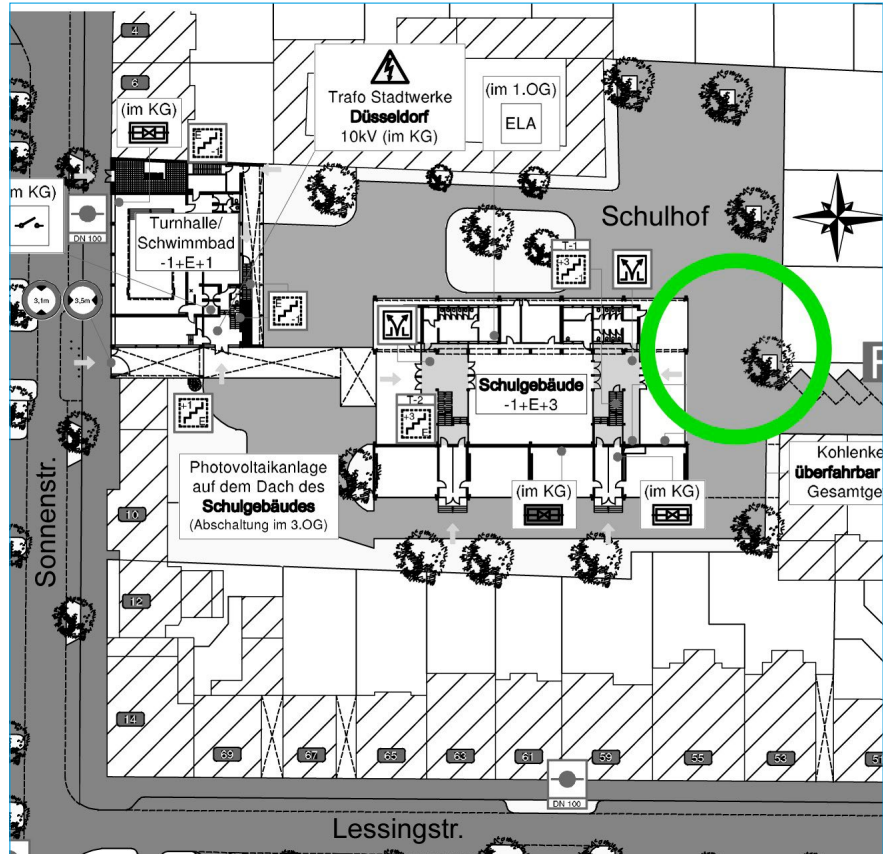
Die Entsiegelung von Flächen und die Begrünung mittels Sträuchern und Hecken wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Die Pflanzung und Anordnung der Hecke wird dem Hof künftig mehr Charakter verleihen. Wesentlicher Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Gewinnung von Lernerfolgen durch Naturerfahrung und eigenes Gärtnern der Kinder.

Entsiegelung circa 25 m<sup>2</sup>,  
Teilentsiegelung circa 55 m<sup>2</sup>.

#### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Von der Vorstellung, eine grüne Oase an unserer Schule direkt hinter den Gleisen des Hauptbahnhofs zu schaffen: Davon waren Kinder, Eltern und Lehrkräfte unserer Grundschule sofort nach Bekanntwerden des Ratsbeschlusses im Jahr 2020/21 begeistert. Unsere Freude, zu den ersten Schulen zu gehören, die berücksichtigt werden konnten, war riesig. Wir konnten es kaum erwarten, dass die Arbeiten beginnen. Außerdem wurde durch die Initiative ein Prozess in Gang gebracht, der bis heute mit weiteren Ideen für die Zukunft andauert.

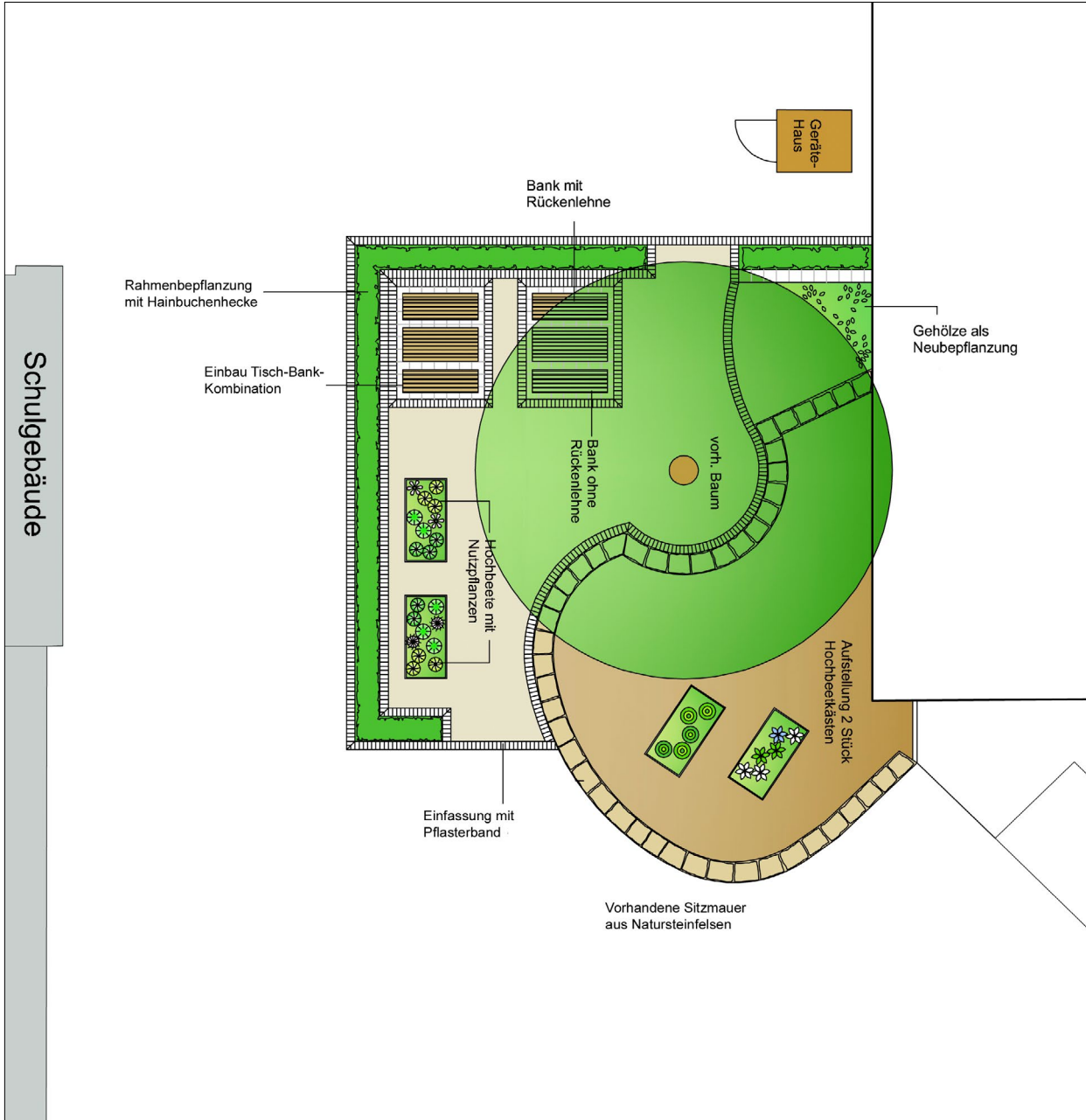
Die pädagogischen Maßnahmen gehen über den Umgang im Sachunterricht bis zum täglichen Umgang im Nachmittagsbereich der OGS. Wir nutzen die Entsiegelung um die Partizipation unserer Kinder zu stärken und den Umgang mit den Nachhaltigkeitszielen zu stärken.



Objektplan Sonnenstraße 10



Schulhof vorher, Foto LHD, Raguzin



Traumschulhof Sonnenstraße 10, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## Gesamtschule Stettiner Straße, Stettiner Straße 98

### Ausgangssituation

Bei dem Areal handelt es sich um eine befestigte Brachfläche mit angrenzendem Wildwuchs, die sich in wechselsonniger Lage an den Grundstücksgrenzen der Schule befindet. Aufgrund der in sich geschlossenen, vom sonstigen Schulhof abgelegenen Lage wurde dieser Bereich bis zur Umgestaltung nicht von den Schülerinnen und Schülern genutzt.

### Umsetzung

Der neue Schulgarten besteht aus einem geometrisch angelegten Nutzgarten mit flachen Beeten und Wirtschaftswegen, sowie den einbezogenen Grünflächen, die im Zuge des Umbaus überarbeitet und verbessert wurden. Inhaltlich nimmt der neue Nutzgarten mit ebenerdigen Beeten und Hochbeeten zur Anzucht von Gemüse, Kräutern und Blumen den Hauptpart ein. Ein neues Gewächshaus ergänzt die Möglichkeiten der Pflanzenanzucht. Des Weiteren wurde ein Grünstreifen mit Obstbäumen und Beerensträuchern angelegt, sodass ein breitgefächertes Angebot für die erwünschten Anschauungs-, Mitmach- und Lerneffekte geboten wird.

Im Eingangsbereich des Gartens befindet sich ein kleiner gepflasterter Hof, der mit Sitzbänken ausgestattet wurde und hierdurch zum Aufenthalt einlädt.

Zur Bewirtschaftung der Flächen wurden befestigte Wege angelegt, die größtenteils mit wasserdurchlässigen Belägen ausgestattet sind. Der Aufenthaltsbereich, sowie der Bereich unmittelbar an den Hochbeeten, ist grundsätzlich auch für mobilitätseingeschränkten Menschen gut erreichbar und nutzbar.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen, die Begrünung mittels Bäumen, Sträuchern, Rasen und Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf dem Schulhof sorgen. Wesentlicher Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit ist hier die Förderung des ökologischen Bewusstseins der Schülerinnen und Schüler als erzieherisches Projekt.

Entsiegelung circa 90 m<sup>2</sup>,  
Teilentsiegelung circa 85 m<sup>2</sup>.

### Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Der Schulgarten soll durch die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft der Schule gepflegt werden. Einerseits durch die wöchentliche Garten-AG der Jahrgänge 5 und 6 und des Weiteren durch Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge während der Mittagspause, ebenfalls einmal wöchentlich.

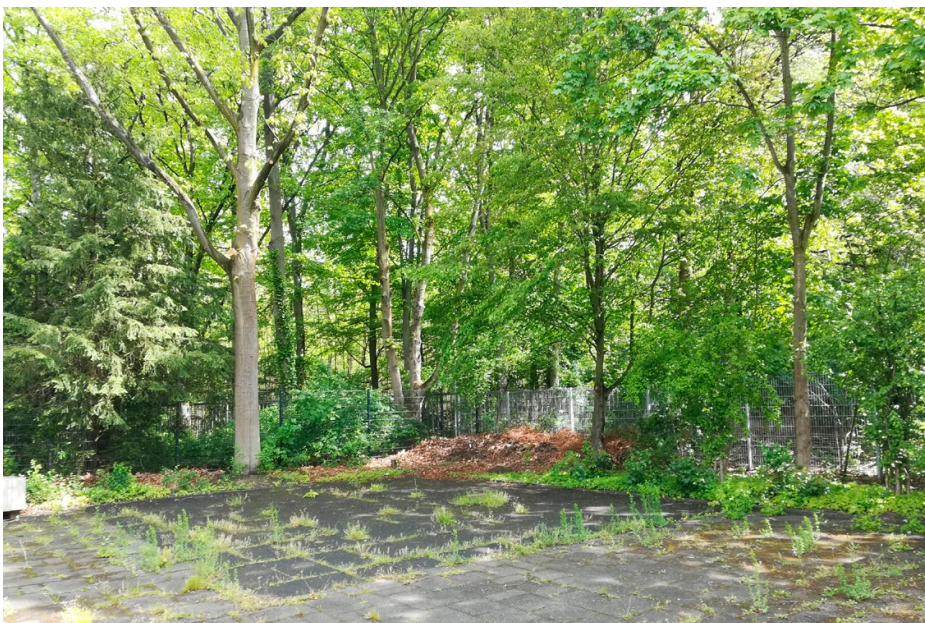
Im Schulgarten werden mit den Schülerinnen und Schüler Gemüse, Obst und Kräuter angepflanzt, gepflegt und gegessen. Dabei sollen den Schülerinnen und Schüler nicht nur verschiedene Gemüse-, Obst- und Kräutersorten näher gebracht, sondern auch die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermittelt werden. Das schulinterne Curriculum des Faches Hauswirtschaft wird dazu ergänzt werden.

Für den Unterricht wird der Schulgarten von der Fachschaft Naturwissenschaften genutzt, um dort zum Beispiel das Wachstum und den Aufbau von Nutzpflanzen zu studieren oder auch zur Erkundung der Ökosysteme Wiese und Garten. Aber auch die Kunstfachschaft nutzt den Schulgarten, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Zeichenfertigkeiten trainieren können.

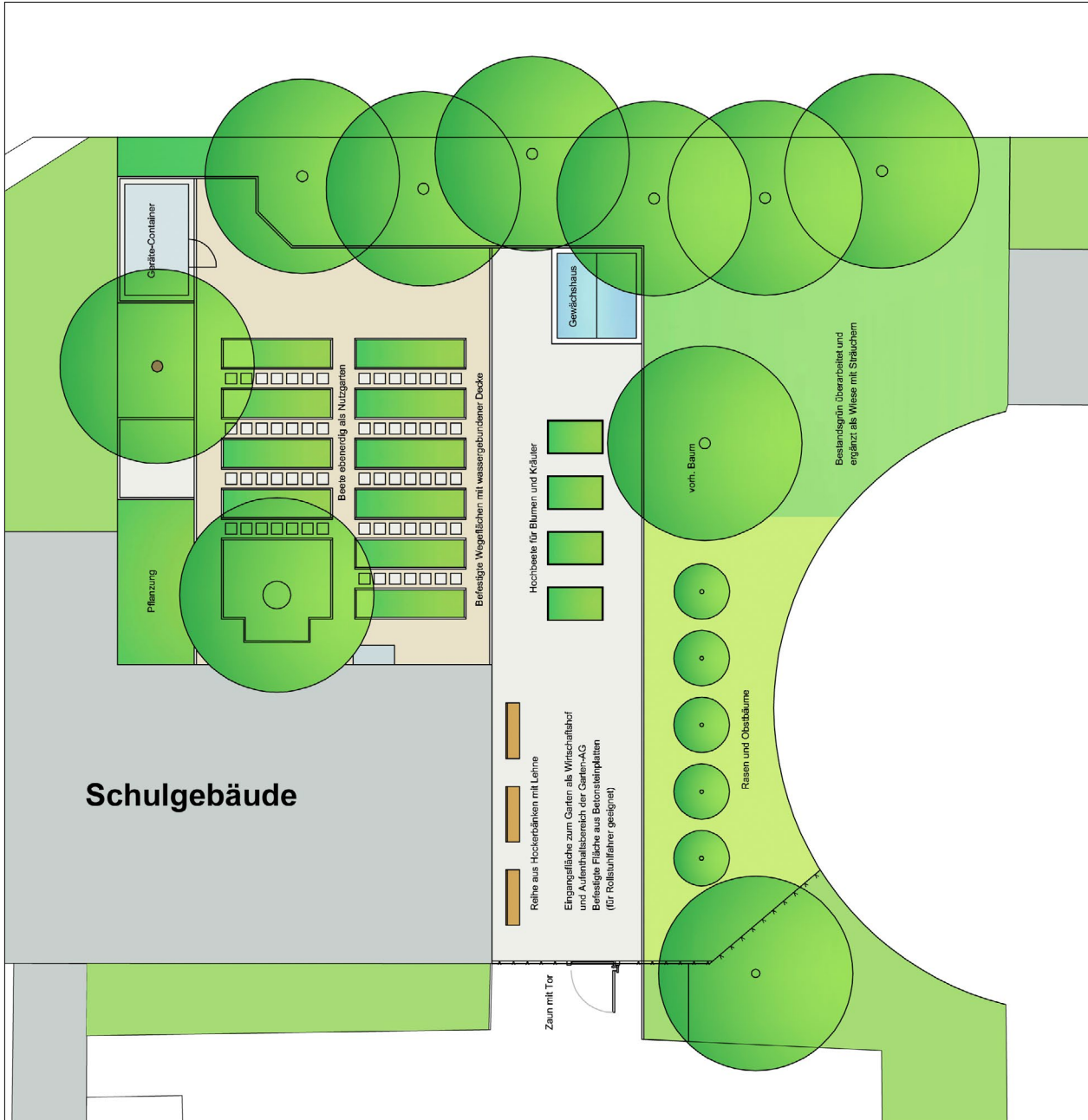




Objektplan  
Stettiner Str 98



Schulhof vorher, Foto Büro S+W



Traumschulhof Stettiner Straße 98, Fachplanung

# Projekt Steckbrief

## GGG Stoffeler Straße, Stoffeler Straße 11

### Ausgangssituation

Die Schule Stoffeler Straße verfügt über einen oberen Schulhof, der unmittelbar an das Haupt-Schulgebäude anschließt, sowie über einen unteren Schulhof, der bis zur gegenüberliegenden Grundstücksgrenze reicht. Der Höhenunterschied zwischen den beiden Höfen beträgt mehrere Höhenmeter. Die Höfe werden über eine Treppe miteinander verbunden.

Der obere Hof besteht aus gepflasterten Flächen, auf welche ein Verkehrsübungs-Parcours aufgemalt ist, sowie angrenzenden Spielflächen. Holzgebäude nehmen einen Teil der Hoffläche ein. Der untere Hof besteht aus einem Sportfeld und einem Spielfeld mit Kunststoffbelag, gepflasterten und asphaltierten Wegeflächen, sowie einem kleinen *Grünen Klassenzimmer*.

Insgesamt ist der Anteil der begrünten Areale in beiden Höfen nur sehr gering. Bei den Umbaubereichen handelt es sich um ebenen Flächen in vollsonniger Lage.

### Umsetzung

#### A) Oberer Hof: Grüne Inseln

Zur Gliederung, Beschattung und Grüngestaltung werden fünf Bauminseln angelegt, die in den Verkehrs-Parcours integriert werden, beziehungsweise flankierend um ihn herum angeordnet sind. Diese Inseln erhalten eine niedrige Strauchbepflanzung, sowie jeweils einen Baum. Zusätzlich sind an drei der Inseln radiale Hockerbänke vorgesehen, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Der Ausbau dieses Teilabschnittes wird im Sommer und Herbst 2023 vorgenommen.

#### B) Unterer Hof: Schulgarten

Im breiten Streifen entlang der Grundstücksgrenze wurde ein Schulgarten geschaffen, daran das *Grüne Klassenzimmer* anschließt.

Der Schulgarten besteht aus einem Wechsel von Nutzgärten, ruhigen grünen Gartenhöfen, dem kleinen Wirtschaftshof und einer Wiese.

Die einzelnen Parzellen liegen nebeneinander und werden durch geschnittene Hecken voneinander getrennt.

Die Gartenhöfe zeichnen sich durch eine klare Gestaltung mit Rasen sowie jeweils einem neuen Baum aus und dienen der Entspannung und dem Spiel.

Die Nutzgärten unterscheiden sich thematisch. Im ersten Nutzgarten ist die Anzucht von Gemüse in Flachbeeten vorgesehen, im zweiten die Anzucht von Blumen und Kräutern in Flachbeeten, im dritten die Anzucht von Pflanzen in Hochbeeten. Im dritten Nutzgarten wurden zudem zwei Sitzbänke aufgestellt. Zur Bewirtschaftung der Beete in den Nutzgärten sind befestigte Wege geplant, die mit wasserdurchlässigen Belägen ausgestattet sind.

#### C) Unterer Hof: Weitere Entsiegelungsmaßnahmen

Die Spielfläche aus Kunststoffbelag wurde in eine Rasenfläche umgewandelt, um den Hof freundlicher und attraktiver zu gestalten. Der Kunststoffbelag der Anlaufbahn zur ehemaligen Sprunggrube wurde zurück gebaut und durch wassergebundenen, regendurchlässigen Belag ersetzt.

### Ökologie und Nachhaltigkeit

Die Entsiegelung von Flächen, die Begrünung mittels Bäumen, Sträuchern, Stauden und Wiese wird künftig für ein verbessertes Klima auf den beiden Schulhöfen sorgen. Wesentlicher Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit ist die unterschiedliche Art der Bepflanzung und Begrünung, aber auch die Gewinnung von Lernerfolgen durch Naturerfahrung und eigenes Gärtnern der Kinder.

Entsiegelung circa 530 m<sup>2</sup>,  
Teilentsiegelung circa 200 m<sup>2</sup>.



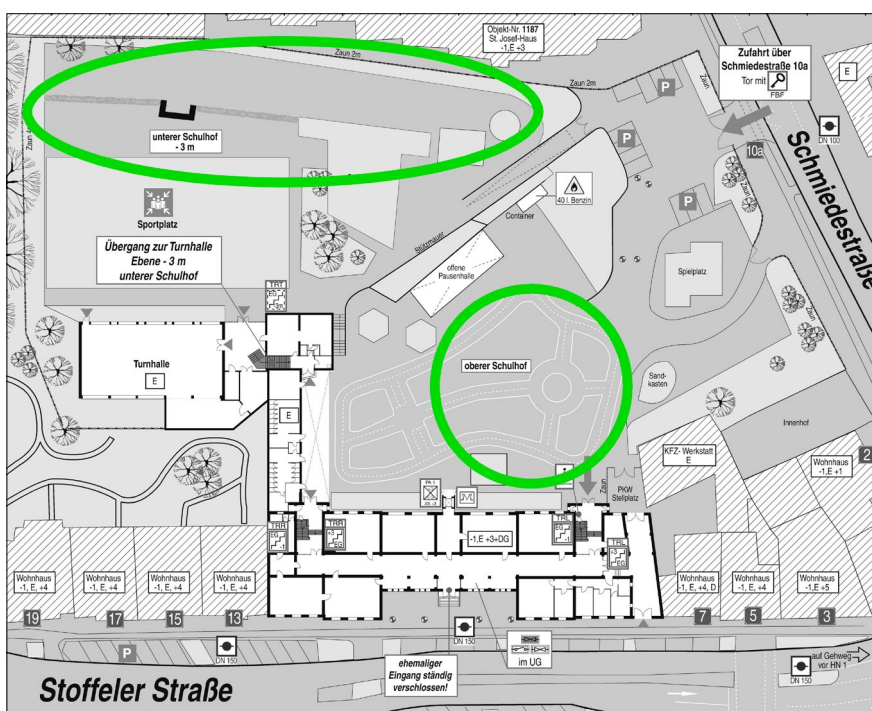
## Pädagogische Einbindung ins Schulleben – Statement der Schule:

Die Umgestaltung bietet uns viel bessere Möglichkeiten, den Klassenraum auf den Schulhof auszuweiten und die Kinder dazu einzuladen, ihren Schulhof neu zu entdecken. Er bietet durch die vielen neuen Bepflanzungsmöglichkeiten hervorragende Gesprächsanlässe, um mit den Schülerinnen und Schülern über Natur und Umwelt zu diskutieren. Dabei können wir den Fokus auch konkret auf die Umgestaltung unseres Schulhofes lenken und mit den Kindern diskutieren, warum diese zur Verbesserung der Umwelt führt.

Außerdem können gemeinsam mit den Kindern im Sachunterricht Pflanzen gepflanzt, gepflegt, über einen längeren Zeitraum beobachtet und so beispielsweise Pflanzentagebücher geschrieben werden. Zudem bietet die Umgestaltung auch Tieren einen neuen Lebensraum, die ebenso im Unterricht thematisiert und genauer unter die Lupe genommen werden können.

Nicht nur im regulären Unterricht lässt sich dies fächerübergreifend einsetzen, auch Kindern aus den Förderklassen wie den Deutsch als Zweitsprache Gruppen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, können so spielerisch konkret neue Vokabeln in unserer kleinen Oase be-greif-bar gemacht werden. Zudem können unsere Kinder hier auf praktischer Weise Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und Verantwortung übernehmen, was vor allem den Kindern mit Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich zugutekommt.

Unser neuer Schulhof soll ein Ort zum Lernen sein – und ebenso eine Wohlfühlzone, in der sich die Schülerinnen und Schüler im stressigen Schulalltag entspannen, spielen und austauschen können.



Objektplan  
Stoffeler Straße 11





Schuhof vorher O-Hof, Foto Büro S+W



Schuhof vorher O-Hof, Foto Büro S+W



Traumschulhof Stoffeler Straße 11, Fachplanung



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Schule und Bildung

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Schule und Bildung

**Verantwortlich** Dagmar Wandt  
**Redaktion** Thomas Schwindowski,  
Svenja Strauß, Irene Prondzynski

IV/23  
[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)

**Alle Angaben ohne Gewähr.**